

Alles nur *gemalt*



Alles nur



Deutsche Verlags-Anstalt



Ursula E. und Martin Benad

gemalt

40 Wochenendprojekte
Wände, Möbel, Accessoires

40 Wochenendprojekte

Ideen und Anleitungen

6 Gut zu wissen

7 Worauf malen wir?

8 Welche Farben verwenden wir?

10 Besonderes Material und Werkzeug

12 Bilder tapezieren

14 Botschaften an der Wand

16 Welcome!

18 Guter Vorsatz

20 Take your time

22 Love Story

24 Strandgut

28 Schimmernde Farbflächen

30 Abendsonne

34 Transparentes Farbenspiel

36 Leuchtende Botschaft

38 Vielfalt der Fauna

40 Täuschend echt

46 Da kommt man ins Schwärmen

48 Fisch überm Tisch

50 Schwebende Juwelen

54 Story-Teller

58 Toller Hecht!

60 Davongetragen

62 Kleiner »Klick«

66 In die Ferne

- 68 Auf in südliche Gefilde!
- 70 Mehr Meer
- 74 Reise um die Welt
- 76 Karibiktraum

80 Scheinoberflächen

- 82 Wandsockel im Streifenlook
- 86 Hüttenfeeling
- 90 Alpenglück
- 92 Stein-Design
- 96 Cooler Minimalismus
- 100 Retroschick
- 104 Gewagte Farbigkeit

106 Üppige Flora

- 108 Japanischer Blumendekor
- 112 Zartes Grün
- 114 Waldlichtung
- 116 Fenster ins Grüne
- 118 Spalierrosen
- 122 Romantische Ranken
- 126 Frühlingsgruß
- 128 Üppige Rosenpracht

130 Liebe zur Geometrie

- 132 Schiff ahoi!
- 134 Starke Steine
- 138 Magische Dreiecke
- 140 Optische Täuschung

142 Zum Ausklang

- 142 Pinselleuchte
- 142 Autoren
- 144 Impressum

40 Wochenendprojekte

Ideen und Anleitungen

Selbermachen ist en vogue: Stricken, Häkeln, Basteln, Dekorieren! Warum nicht auch mit malerischen Mitteln in den eigenen vier Wänden? So entstand die Idee zu diesem Buch: 40 Projekte unterschiedlicher Art und Größe für Wände, Möbel und Accessoires, die – jedes für sich – im Laufe eines Wochenendes zu realisieren sind. Lassen Sie sich inspirieren! Sicherlich finden Sie mehr als eine Anregung für Ihr eigenes Zuhause!

Gut zu wissen

Für viele Projekte erhalten Sie ausführliche Anleitungen zum Ausführen der Technik; zahlreiche Fotos verdeutlichen das Vorgehen. Bei anderen Projekten deuten wir die Entstehung nur in Stichworten an. Hier steht die Gestaltungsidee im Mittelpunkt, und Sie entscheiden, in welchem Stil und mit welchem Aufwand Sie das Projekt realisieren.

Für die meisten Projekte haben wir einen Mittelweg gewählt: Wo es uns wichtig erscheint, gehen wir auf Details der Ausführung ein, andere Arbeitsschritte überlassen wir Ihrer Kreativität. Wir hoffen, dabei genau die Anregung und Hilfestellung zu geben, die Sie für die Umsetzung Ihres Projekts benötigen. Wir freuen uns, wenn Sie uns mitteilen, wie Ihnen die Umsetzung gelingt oder was Ihnen besonders gefällt! Unter atelier@benad.com nehmen wir Ihre Anregungen, konstruktive Kritik und Erfahrungsberichte gerne entgegen.

Grundausrüstung

Acrylfarben

Entsprechende Pinsel
breite, schmale, spitze

Lasurmalmittel

Wassersprüher

Plastikpaletten oder
Pappteller

Klebeband (Maskierband)

Papier oder Malkarton

Ein langes Lineal oder
eine Wasserwaage

Kreidestifte

Die meisten Projekte können Sie mit Materialien aus Ihrer Grundausrüstung realisieren, dazu gehören Acrylfarben und entsprechende Pinsel (breite, schmale, spitze), ein Lasurmalmittel und ein Wassersprüher (der sich fast in jedem Haushalt für das Anfeuchten von Blumen oder Bügelwäsche findet) zum Befeuchten der Farben. Die Farben mischen Sie auf Plastikpaletten oder Papptellern an. Zur Grundausrüstung zählen weiterhin Klebeband (Maskierband), Papier oder Malkarton zum Aufstreichen der Farben beim Mischen, ein langes Lineal oder eine Wasserwaage sowie Kreidestifte zum Vorzeichnen. Diese Arbeitsmittel setzen wir als vorhanden voraus, sie werden nicht bei jedem Projekt extra genannt.

Zu jedem Projekt finden Sie einen Stempel, dem Sie entnehmen können, was Sie zusätzlich zur Grundausrüstung benötigen.

Der Zeithinweis im Stempel dient zur ungefähren Orientierung: Wie lange Sie brauchen, hängt vom Grad der Perfektion und Ihrer Erfahrung ab. Die Planungszeit ist dabei nicht berücksichtigt.

Für jede Malerei sind zunächst **Entwürfe**, dann **Malvorlagen** wichtig. Sinnvoll ist es, sich eine Sammlung von Skizzen, Bildern und Fotos anzulegen, an denen Sie sich orientieren können. Die Welt ist voller Vorlagen; angefangen bei Büchern in Ihrer eigenen oder in öffentlichen Bibliotheken, Ihrer Fotosammlung oder Motiven aus Zeitschriften. Eine unerschöpfliche Quelle bietet das Internet. Wenn Sie auf diesem Weg nach Anregungen suchen, die Sie malerisch umsetzen können, wählen Sie als Option für die Bildgröße »groß«, damit Sie beim Vergrößern auf Malformat noch genug Details erkennen und die Konturen sich nicht in Pixelstufen auflösen. Hilfreich ist auch, den Suchbegriff in Englisch einzugeben, was das Suchergebnis verändert.

Worauf malen wir?

Direkt auf eine Wand malen

Je glatter und ebener eine Wand ist, desto feiner lässt sich darauf malen. Auf Raufaser, strukturierten Tapeten oder körnigem Putz kann man keine feinen Striche ziehen. Darum empfehlen wir, strukturierte Tapeten zu entfernen und die Wand vor dem Bemalen mit einer Spachtelmasse zu glätten. Unter der Bezeichnung Wandfüller, Wandglätter oder Akkordspachtel sind diese feinen Massen im Malerfachhandel erhältlich. Die geglättete Oberfläche nach der Trocknung mit Sandpapier (120er Körnung) schleifen, um eventuelle Spachtelgrate und Unebenheiten zu entfernen. Dann je nach Verarbeitungsvorschrift der Spachtelmasse gegebenenfalls einen Tiefgrund streichen, um die Saugfähigkeit zu egalisieren, und anschließend mit weißer Dispersionswandfarbe gleichmäßig rollen. Verwenden Sie am besten eine Farbe, die eine leicht matte Oberfläche hat, also einen griffigen Untergrund für die Bemalung darstellt. Wenn auf dem Farbeimer Nassabriebklasse 2 oder 1 steht, ist es umso besser – dann hält die Farbe besonders gut und die Oberfläche saugt nicht zu stark. Glänzende Latex- oder Seidenlatexfarben sind für die weitere Bemalung wenig geeignet. Für den Farbauftrag eignet sich eine kurzflorige Malerwalze besonders gut, weil sie einen weitgehend strukturlosen Farbauftrag ermöglicht. Lieber zweimal dünn (mit leicht wasserverdünnter Farbe) als einmal dick streichen!

Arbeiten auf Leinwand

Weiß grundierte Leinwände zum Bemalen sind meist auf einen Rahmen aus Holzlatten aufgetackert, den sogenannten Keilrahmen. Sie können grundierte Leinwand auf Rolle und Keilrahmenschenkel in jeder gewünschten Länge auch einzeln kaufen und selbst zusammenbauen. Ungrundierte Leinwand muss vor dem Bemalen von Hand grundiert werden – ein Arbeitsschritt, den wir uns gern ersparen, da die industriellen Standardgrundierungen für unsere Zwecke voll und ganz ausreichen.



Viele Projekte in diesem Buch haben wir auf Leinwände gemalt, die nicht auf Keilrahmen aufgespannt sind, sondern die wir hinterher mit einem geeigneten Kleber flächig auf eine Wand tapezieren. Das hat mehrere Vorteile: Man kann die Leinwand im Atelier oder in der Werkstatt bemalen und später dort ankleben, wo sie benötigt wird. Dadurch sind wir sowohl in Bezug auf eine bequeme Arbeitshaltung als auch auf Arbeitszeiten und Beleuchtung unabhängig. Wird der Kleister entsprechend dosiert, lässt sich die Leinwand später auch wieder von der Wand abziehen; das Bild geht bei Umzug oder Renovierung nicht verloren. Mehr zum Tapezieren weiter unten. Wer große Formate in einem Arbeitsraum bemalt, der über glatte Wände verfügt, fixiert die Leinwand an allen Rändern mit einem 3 bis 5 cm breiten Klebestreifen auf der Wand. Dann drückt sich beim Malen kein Keilrahmenkreuz durch! Sollte sich das Gewebe durch viel Feuchtigkeit beim Malen zusammenziehen, muss nachfixiert werden, damit das Bild nicht von der Wand fällt. Unsere Leinwände sind – anders als die Bezeichnung Leinwand vermuten lässt – nicht aus Leinen, sondern aus Baumwoll- oder Mischgewebe. Polyesterleinwände haben beim Tapezieren in großen Formaten den Vorteil, dass sie sich beim Befeuchten nicht verziehen; sie sind weitgehend maßstabil.

Eine piffige Alternative: Malen auf Vlies

Alternativ zur Malerei auf textilem Gewebe (Leinwand) können Sie auch auf großformatigen Malgründen aus Vlies arbeiten. Diese werden im Malerfachhandel in zwei Varianten angeboten: zum einen aus Zellulose und Zellstoff (oft auch Malervlies oder Vliestapete genannt), zum anderen aus Glasfasern (Glasvlies). Beide sind geeignet.

Verwenden Sie nur die glatten, überstreichbaren Sorten, die zum Renovieren beziehungsweise Egalisieren der Wand unter Bezeichnungen wie Akkordvlies, Renoviervlies oder Anstrichvlies angeboten werden.

Wir verwenden gern Material, das weiß vorpigmentiert ist, mindestens 190 g pro m² wiegt und eine Rollenbreite von 1 m hat. Auch das vorpigmentierte Material wird von uns noch zweimal mit hochwertiger matter Dispersionswandfarbe vorgerollt, um einen idealen Malgrund zu liefern. Wir verwenden das Vlies also wie eine Künstlerleinwand, die im Atelier bemalt und anschließend vor Ort tapeziert wird.

Zum Bemalen legen wir das Vlies auf einen Tisch oder fixieren es mit umlaufenden Klebestreifen an der Wand.

Abhängig vom Kleber, mit dem Sie das Vlies später vollflächig auf eine Wand, ein Türblatt oder eine Möbelfront kleben, können Sie es aufgrund seiner hohen Zugbelastbarkeit beim Auszug trocken wieder abziehen; die Malerei geht also nicht verloren.

Welche Farben verwenden wir?

Acryl oder Dispersion?

Oft werden wir gefragt: »Malt Ihr mit Acrylfarben oder mit Dispersionsfarben?« Die Antwort ist dann immer »Sowohl als auch, denn Acrylfarben SIND Dispersionsfarben.« Wobei sich Acryl auf das



Bindemittel (in der Regel Reinacrylat) bezieht, und mit *Dispersion* eine chemische Eigenschaft bezeichnet wird: Das Bindemittel ist im Wasser dispergiert, was so viel wie fein verteilt bedeutet. Worauf die Frage im Grunde aber abzielt, ist der Unterschied zwischen Dispersionswandfarben und Künstleracrylfarben! Wandfarben sind so rezeptiert, dass sie eine opake, gleichmäßig deckende Beschichtung erzeugen. Künstlerfarben hingegen lassen sich nicht in einer Schicht gleichmäßig deckend auftragen, da ihnen die Füllstoffe einer Wandfarbe fehlen. Werden also plakativ-gleichmäßige Flächen gewünscht, verwenden Sie eine farbig getönte Wandfarbe (zum Beispiel die Wandfarbe, die Sie zum Grundieren verwenden und mit Künstler-Acrylfarben abtönen). Wenn Sie hingegen die Farbe in mehreren Schichten und vielen Nuancen auftragen wollen, wie es bei vielen Kunstmalereien der Fall ist, verwenden Sie Acrylfarben aus dem Künstlerbedarf.



Deckende und lasierende Malweise

Eine stark verdünnte Wandfarbe ist eine schlecht deckende Farbe: sie lässt den Untergrund mal mehr, mal weniger durchscheinen und zeigt deutlich die Werkzeugspuren des Farbauftrags.

Etwas ganz anderes als schlecht deckende Farben sind lasierende Farben: sie lassen den Untergrund durchscheinen. Eine helle Lasur auf einem weißen Untergrund wirkt wie ein zarter Farbschleier.

Auf einer farbigen Untermalung ergeben sich durch lasierenden Farbauftrag vielfältige optische Mischeffekte.

Wenn man eine Acrylfarbe mit Wasser stark verdünnt, um sehr feine Lasurschleier zu erzeugen, wird sie dünnflüssig und läuft möglicherweise streifenförmig an einer senkrechten Malfläche herunter. Dabei verlängert sich die Trockenzeit nicht nennenswert, da die Farbe nur dünnschichtig aufgetragen wird und das Wasser rasch verdunstet beziehungsweise im Untergrund verschwindet. Gerade bei großflächigen Lasuren wünschen wir uns aber längere Offenzeiten und eine voluminöse Farbe, die wir nach dem Auftrag noch einige Zeit strukturieren und fein vermahlen können. Um das zu erreichen, werden im Künstlerbedarf Malmittel (Additive) angeboten, die man der Acrylfarbe zusetzen kann, vor allem Verdicker und Verzögerer. Für die Projekte in diesem Buch verwenden wir ein Malmittel, welches beide Eigenschaften vereint, das von uns genau für diese Zwecke mitentwickelte *Benadium* (www.benadium.de). Bei der Verwendung anderer Produkte bitte die Verarbeitungshinweise dieser Mittel beachten.

Malen mit Benadium

Benadium verleiht Acrylfarben Geschmeidigkeit, mehr Volumen und Transparenz sowie eine längere Offenzeit. Die auf den Malgrund aufgetragene Farbe kann länger strukturiert, nass in nass vermalt, verschliffen und je nach Untergrundbeschaffenheit auch wieder abgewischt werden. Das sämige Malmittel wird zunächst 1:1 mit Wasser glatt gerührt. Am besten verdünnen Sie immer nur eine kleine Menge, nicht den gesamten Behälter, da Leitungswasser Keime enthält, die die Lagerfähigkeit des Materials herabsetzen.



Dann mischen Sie aus verschiedenen Grundfarben und mit Wasser Ihre gewünschten Acrylfarbtöne für die Malerei an. Diesen geben Sie das verdünnte Malmittel zu. Je höher der Anteil des Malmittels, desto länger die Offenzeit.

Sehr lange Offenzeiten sind nicht immer von Vorteil, denn bevor Sie die zweite Schicht auftragen, muss die erste vollständig durchgetrocknet sein. Andernfalls reißt die Schicht wieder auf, und es entstehen fleckige Strukturen, die sich nur schwer reparieren lassen.

Verwenden Sie also nur so viel Malmittel wie nötig, und erhöhen Sie für mehr Transparenz gegebenenfalls den Wasseranteil.

Bei sehr viel Wasser und relativ wenig Acrylfarbe verringert sich die Konzentration des Bindemittels deutlich, so dass es ratsam ist, eine kleine Menge Acrylbinder (zum Beispiel *Caparol Binder*) hinzuzufügen.

Muss ich die Malerei lackieren?

Acrylfarben sind sehr haltbar und müssen im Allgemeinen nicht mit einem Lack geschützt werden. Wird die Oberfläche eines mit Acrylfarben gemalten Bildes über längere Zeit Feuchtigkeit ausgesetzt, quillt sie (für das Auge nicht sichtbar) etwas auf und ist dann weniger stabil. Je mehr Malmittel in der Farbe enthalten ist, umso stärker ist dieser Effekt. Mit einem transparenten Acryllack lässt sich die mechanische Stabilität der Oberfläche erhöhen. Das ist bei bemalten Möbeln und allen Oberflächen zu empfehlen, die oft angefasst oder auch feucht gereinigt werden. Mit dem *Transparentlack matt* von *Lascaux* (4 Teile Lack mit bis zu 1 Teil Wasser verdünnt) haben wir gute Erfahrungen gemacht.

Besonderes Material und Werkzeug

Acrylfarben werden mit Pinseln aus Naturborsten oder Synthetikhaar aufgetragen; erstere eignen sich eher für grobe, letztere auch für feinere Malereien. Neben den bekannten Rund-, Spitz-, Flach-, Ring- und anderen Standardpinseln benötigen wir für verschiedene Projekte Spezialwerkzeug, das nicht allen Lesern geläufig sein mag. Darum stellen wir es hier kurz vor:

Vertreiber

Vertreiber sind keine Malpinsel, sie werden niemals in die Farbe getaucht! Sie dienen dazu, die auf den Malgrund aufgetragene, noch nicht abgebundene Farbe weich zu verteilen. Fachwörter dafür sind verschliffen und vertreiben. Standardmäßig verwenden wir bei Acrylfarben Borstenvertreiber. Für sehr feine Lasuren wie zum Beispiel zarte Schlagschatten empfiehlt sich ein Dachvertreiber (siehe Seite 18 Bild 2). Vertreiber nur trocken verwenden, und immer gut mit Pinselreiniger pflegen.



Strukturierungswerkzeuge

Maserboy, Gummikamm

Mit Maserboy und Gummikamm erzeugen Sie holzähnliche Muster (Maserierungen). Die Werkzeuge funktionieren nur auf glatten Untergründen, auf Raufaser oder gefilztem Putz sind sie ungeeignet.

Schläger

Zum Erzeugen feinsten Strukturen werden die Borsten des Schlägers flach auf die Oberfläche geschlagen (siehe Seite 84 Bild 7). Nicht über die Fläche ziehen, andernfalls verwischen die Strukturen.

Naturschwamm

Ein Naturschwamm eignet sich sowohl für zart strukturierte Wandlasuren auf großen Flächen (Mischung aus Wischen und Tupfen mit wenig Druck) als auch zum Erzeugen poröser Strukturen (Tupftechnik). Die feinen Mittelmeerschwämme erlauben einen sensibleren Umgang als die etwas sperrigen karibischen Grasschwämme.



Sonstiges

Palette

Auf der Palette mischen Sie die Farben, die Sie unmittelbar danach vermalen. Rühren Sie sich die am häufigsten verwendeten Grundfarben für das jeweilige Projekt in der gewünschten Konsistenz (Malmittel, Wasser) in ausreichender Menge in einem verschließbaren Glas an, und legen daraus die jeweils benötigte Menge auf die Palette. Gegebenenfalls sprühen Sie die Farbe auf der Palette zwischendurch mit Wasser an, damit sie nicht austrocknet. Die einfachsten Paletten sind beschichtete Campingteller aus Pappe. Teller ohne Beschichtung saugen stark, die Farbe trocknet zu rasch.

Kreidestift

Pastellkreide in Buntstiftform benötigt man zum Übertragen der Vorzeichnung. Die feinen Linien verschwinden, wenn Sie mit Acrylfarbe in einem ähnlichen Farbton darüber malen (gut geeignet sind z. B. *CarbOthello* von *Stabilo*). Kein Radieren, keine durchscheinende Vorzeichnung!

Wachsfreies Transferpapier in weiß, grau oder schwarz kann zum Durchpausen einer Vorlage verwendet werden (z. B. *Saral transfer paper* aus dem Künstlerbedarf). Vorsicht beim schwarzen Papier: die Linien sind sehr intensiv und lassen sich nur schwer entfernen. Auf dunklem Untergrund sind weiße Linien sinnvoll.

Schablonenfolie

Wir verwenden nicht selbstklebendes, stabiles, immer wieder verwendbares PET-Material mit einer Dicke von 125µ, aus dem wir die Schablonen mit einem Cutter selbst schneiden.





Ursula E. Benad, Martin Benad

Alles nur gemalt

40 Wochenendprojekte. Wände, Möbel, Accessoires

Gebundenes Buch, Pappband, 144 Seiten, 17,0 x 24,0 cm

ISBN: 978-3-421-03979-8

DVA Architektur

Erscheinungstermin: November 2014

40 Wochenendprojekte

Ein freies Wochenende, Farbe und Pinsel – mehr ist nicht nötig, um einer Wohnung atmosphärisch-künstlerische Individualität zu geben, sie so fantasie- wie effektiv zu verwandeln. Ornamente, Buchstaben, augentäuschende Bildmotive, magnetische Wandbeschichtungen, bemalte Möbel und phantasievolle Accessoires gehören zu dem reichen Fundus vielfältiger gestalterischer Möglichkeiten, den Ursula und Martin Benad dem kreativen DIY-Maler vorstellen.

Schritt-für-Schritt-Anleitungen erschließen dieses Repertoire und befördern die Freude an der Verwandlung der eigenen vier Wände.